



Tödlicher Unfall auf B 95 bei Annaberg

Ein Frontalcrash hat sich am Mittwochnachmittag auf der Bundesstraße 95 nahe Annaberg ereignet. Eine 29-Jährige kam dabei ums Leben. Vier weitere Personen wurden schwer verletzt.

VON PATRICK HERRL, JOSEPH WENZEL

ANNABERG-BUCHHOLZ, KÜHBERG – Ein tödlicher Verkehrsunfall hat sich am Mittwoch auf der Bundesstraße 95 nahe Annaberg-Buchholz zugefallen. Dabei wurden eine 29-Jährige getötet und vier weitere Personen schwer verletzt.

Wie die Polizei mitteilt, war ein 39-jähriger Fahrer eines Mercedes gegen 16.25 Uhr aus Richtung Kühberg kommend unterwegs. Vor der Kreuzung Morgensonne geriet das Fahrzeug ausgang einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn, kam ins Schleudern und geriet in den Gegenverkehr. Dort kollidierte der Mercedes frontal mit einem entgegenkommenden Peugeot.

Bei dem Zusammenprall wurde die 29-jährige Fahrerin des Peugeot getötet. Drei weitere Personen im Auto, zwei Frauen im Alter von 19 und 42 Jahren sowie ein siebenjähriger Junge, erlitten schwere Verletzungen. Auch der Mercedesfahrer wurde schwer verletzt.

Der Unfall sorgte für einen Großeinsatz der Feuerwehr. Der Mercedes brannte, konnte aber schnell gelöscht werden. Im Peugeot befanden sich noch immer die vier Insassen, zwei davon waren eingeklemmt, sagte Paul Reuter, Sprecher der Stadtfeuerwehr Annaberg-Buchholz. Von den schwer verletzten Personen wurden drei in ein Klinikum geflogen.

Neben Feuerwehr und Kreisbrandmeister waren Rettungsdienst, Notärzte und drei Rettungshubschrauber im Einsatz. Die B 95 blieb für fünf Stunden gesperrt. Sachschaden: 30.000 Euro. (rickh/jwv)



Die beiden Autos kollidierten zwischen Kühberg und Annaberg frontal miteinander. FOTO: NIKO MUTSCHMANN

JUGENDHERBERGEN

Wandertreffen wird unterstützt

ERZGEBIRGE – Im September 2026 wird die Region zwischen Fichtelberg und Keilberg Gastgeber des größten europäischen Wandertreffens Eurorando sein. Dabei werden Wanderbegeisterte aus Europa erwartet. Unterstützung erfährt die Veranstaltung vom Landesverband des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH). Vom 15. September bis zum 5. Oktober 2026 sind demnach Übernachtungen in ausgewählten Jugendherbergen auch ohne eigene DJH-Mitgliedskarte möglich. Ausreichend für eine Buchung sind die Buchungsnotiz „Eurorando“ und die Vorlage der Anmeldung für das Event. Dieses Angebot gilt in den Jugendherbergen in Grumbach, Neudorf, Hormersdorf, Johanngeorgenstadt, Klingenthal, Chemnitz, Frauenstein, Sayda, Zinnwald, Altenberg und Warmbad. (bz)

Fabulix: Warum vorm „Freie Presse“-Haus eine Schlange steht



ANNABERG-BUCHHOLZ – Eine Menschenmenge vorm „Freie Presse“-Haus am Donnerstagnachmittag in Annaberg. Verantwortlich dafür der ungekrönte Publikumsliebling des Festivals: Schauspieler Pavel Trávníček – der

Märchenprinz aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Er hatte zur Autogrammstunde seine Autobiografie „Drei Haselnüsse für den Prinzen“ mitgebracht, die bei „Freie Presse“ während des Festivals auch gekauft werden kann. In der Schlange standen auch Josy

Keil und Johanna Schlosser (rechts daneben). Die beiden elfjährigen Mädchen sind große Fans. Anderthalb Stunden lang signierte der tschechische Schauspieler auch Autogramm-

karten und Programmhefte. Weil der Andrang so groß war, kommt Pavel Trávníček am Freitag und Samstag jeweils 16 Uhr noch einmal zum Pressehaus. (af)

FOTOS: ROBBY SCHUBERT



Hilfloser Kangal: Mann unter Verdacht

Ein ausgesetzter Herdenschutzhund hat vor knapp zwei Monaten in einem Waldgebiet bei Ehrenfriedersdorf für Aufsehen gesorgt. Er war mit zu engem Maulkorb auf sich allein gestellt. Ermittler sind in dem Fall weitergekommen.

VON ANNETT HONSCHA

ANNABERG-BUCHHOLZ – Im Fall eines ausgesetzten Kangals in einem Wald bei Ehrenfriedersdorf gibt es einen neuen Ermittlungsstand der Polizei. Derweil geht es dem Herdenschutzhund im Tierheim „Neu-Amerika“ wieder so gut, dass nach einem neuen Zuhause für ihn gesucht wird.

Das Schicksal des jungen Rüden hatte Ende Mai/Anfang Juni für Schlagzeilen gesorgt. Damals waren zunächst über soziale Netzwerke wie Facebook Fotos von ihm gepostet worden, wie er samt Maulkorb im Waldgebiet zwischen Ehrenfriedersdorf und dem Greifenbachstauhweiher freilaufend unterwegs war. „Absolut verstört und misstrauisch“, wie das Tierheim damals via

Facebook informierte. Hinzu kam ein Problem: Der Maulkorb, den der Hund trug, war laut Tierheimleiterin Peggy Kreher viel zu klein. Er habe ihm weder erlaubt zu fressen oder zu trinken, noch richtig zu hecheln. „Er hat eine Odyssee hinter sich“, sagt sie.

Eine junge Frau, die Vertrauen zu ihm aufbauen und ihn in Absprache mit dem Tierheim am zweiten Tag der Suche sichern konnte, rettete dem Hund das Leben. „Ich dachte: Wenn wir ihn nicht kriegen, stirbt er vielleicht. Er konnte ja nicht fressen und trinken“, erzählte die damals 24-jährige Hanna, die anonym bleiben und ihren Nachnamen nicht veröffentlichen will, kurz darauf im Gespräch mit „Freie Presse“. Talos, diesen Namen bekam er von Helfern im Tierheim, wurde schließlich stark abgemagert in die Einrichtung gebracht. Dort hat er sich laut Leiterin Peggy Kreher gut erholt, habe zugenommen und wurde tierärztlich durchgecheckt.

Das Tierheim geht davon aus, dass Talos ein Kangal-Mix, also nicht reinrassig ist. „Er zeigt aber das typische Verhalten eines Herdenschutzhundes“, sagt Kreher. Er sei zum Beispiel äußerst wachsam und territorial. Das Team hofft, für ihn einen „Lebensplatz bei Menschen zu finden, die Erfahrung in der Haltung sehr großer Hunde haben, bestenfalls Herdenschutzhund-Erfahrung mitbringen“, wie das Tierheim online



Kangal-Mix Talos war Ende Mai in einem Waldstück bei Ehrenfriedersdorf ausgesetzt worden. Er wird weiter im Tierheim „Neu-Amerika“ in Buchholz betreut. FOTO: SVEN WAGNER

informiert. Eine weitere Bedingung sei ein Haus mit gut eingezäuntem Grundstück in ländlicher Umgebung.

Kurz nachdem der etwa zwei Jahre alte Rüde ins Tierheim gebracht worden war, erstattete dessen Leiterin Anzeige bei der Polizei. Diese nahm die Ermittlungen auf. „In der Sache hat sich einiges getan“, informiert Sprecher Andrzej Rydzik von der Polizeidirektion Chemnitz. Ermittlern des Revierkriminaldienstes

in Annaberg-Buchholz sei es gelungen, den letzten Besitzer des Kangals ausfindig zu machen. „Der Mann hat zunächst die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Anhörung zum Vorwurf des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz zu äußern“, so Rydzik. Die Polizei gehe davon aus, „dass der Hund in dem Waldstück ausgesetzt wurde“. Die Ermittlungen dauern an.

Unterdessen hat Talos im Tierheim Vertrauen zu Bezugspersonen

gefasst, brauche viel Nähe. Bei Fremden zeigt er sich teilweise ablehnend. Anders ist das bei manchen Artgenossen, wenn die Chemie stimmt. „Er lebt gerade mit unserem Welpen Bruno zusammen. Beide tun sich gut. Natürlich machen sie auch Quatsch, aber sie kommen genauso gemeinsam zur Ruhe“, sagt Peggy Kreher.

Es bestehe der Verdacht, dass Bruno – aktuell geschätzte fünf, sechs Monate alt – ebenfalls ausgesetzt worden ist. Der Mischlingsrüde sei Ende Juni allein in einem Waldgebiet nahe der B 95 zwischen der Kreuzung „Morgensonne“ bei Cunersdorf und Kühberg gefunden worden. Er war laut der Tierheimleiterin gechipt, aber nicht registriert. Aufrufe des Tierheims etwa via Facebook blieben ohne Reaktion, es habe sich kein Besitzer gemeldet. „Er wird ebenfalls ein sehr großer Hund“, sagt Kreher.

Bei Kangal-Mix Talos sei vorstellbar, dass er zu einer größeren souveränen Hündin oder einem verträglichen Rüden kommt. Generell gelte, dass neue Besitzer ihm eine souveräne und ruhige Führung bieten müssen und weiter mit ihm trainiert wird. Er reagiert etwa stark auf Außenreize. Auch deshalb ist er beim Spazierengehen mit Maulkorb unterwegs. Die Grundkommandos beherrsche Talos, fahre auch gut im Auto mit. (aho)

DTM-Team macht Boxenstopp im Erzgebirge

Von Freitag bis Sonntag gastiert die Rennsportserie auf dem Sachsenring. Ein Team hat seine PS-Boliden zuvor in einer Kfz-Werkstatt in Schlettau zerlegt. Doch wie kam es dazu?

VON PATRICK HERRL

SCHLETTAU – Ein aktuelles DTM-Team hat man nicht alle Tage in der eigenen Werkstatt zu Gast, sagt Michael Meyer nicht ohne Stolz. Hinter dem Chef des gleichnamigen Kfz-Betriebs in Schlettau und seinem Team liegen aufregende Tage. Denn vor dem Lauf der Rennsportserie am Wochenende auf dem Sachsenring hat tatsächlich das Comtoy Racing-Team aus Belgi-

en seine beiden Aston Martin GT3 in der Werkstatthalle im Erzgebirge komplett zerlegt und letzte Feinabstimmungen vorgenommen. Zu dem ungewöhnlichen Boxenstopp kam es allen voran aufgrund Meyers guten Beziehungen zu einer Rennsportgröße. Als wäre das noch nicht genug, steigt der Erzgebirger auf dem Sachsenring sogar selbst ins Cockpit.

Aufgrund von Einsätzen in der historischen DTM pflegt der Kfz-Meister seit 2018 gute Kontakte zur Szene – darunter auch zu Kris Nissen. Zwischen dem bekannten dänischen Rennfahrer und Meyer ist eine Freundschaft entstanden. Nissen wiederum fungiert inzwischen als Sportdirektor bei dem belgischen Team. So kam es zum anderen.

„Nach den Testfahrten vergangenen Sonntag dürfen die DTM-Teams erst wieder ab Donnerstag auf den Sachsenring. Kris hatte mich gefragt, ob sie in der Zwischenzeit



Michael Meyer hat Motorsportfans eingeladen, mit dem DTM-Team ins Gespräch zu kommen. FOTO: KÜTTNER

bei uns unterkommen können. Während andere Teams ihre Trucks samt PS-Boliden an Raststätten parkten, blieb den Jungs hier Zeit,

die Rennwagen optimal vorzubereiten“, erklärt Meyer.

Im Zuge des Besuchs hat der Familienvater bekannten Motorsport-

fans die Möglichkeit gegeben, mit dem Comtoy Racing-Team ins Gespräch zu kommen. Die Motorsportingenieure erläuterten den Gästen die Technik der beiden baugleichen DTM-Wagen – vom Federwechsel über die Spurjustierung bis hin zur Ladedruckreglung. „Es geht um Millimeter – genauso wie im Rennen um Hundertstelsekunden“, sagt Kris Nissen, der die Bedingungen in Schlettau lobt.

Der Kurs bei Hohenstein-Ernstthal ist für das belgische Team Neuland. Nach einer ersten Top-Ten-Platzierung am Nürburgring gilt es, im ersten DTM-Jahr weitere Erfahrungen zu sammeln. Neue Erlebnisse auf dem Traditionskurs warten auch auf Michael Meyer und sein Team. „Wir werden gleich drei historische Rennwagen in der DTM Classic im Showprogramm auf die Strecke schicken“, blickt Meyer mit Vorfreude auf das Wochenende. (rickh)